

# HALDENSTEINER BOTE





## HALDENSTEINER BOTE

Kolumne Luigi Menghini	3
Ciao Jos	4
Jubiläum: 30 Jahre Tennisclub Haldenstein	7
Musik im Dorf – Die Cello-Mädels aus der vierten Klasse	10
Veranstaltungstipps	12
Bocciabahn	14
Orte in Haldenstein – Auf der Suche nach den Schmetterlingen	16
Schule Haldenstein – Fremdsprache Italienisch	18
Damals und heute	22
Neophyten – Sisyphe in Haldenstein	23
Buchvorstellung	24
Jubiläum: 40 Jahre Veloplousch Haldenstein	26
Kreuzworträtsel Wettbewerb	29
Impressionen Frühlingsumzug	30

### IMPRESSUM

#### Autorinnen und Autoren:

Tabea Ackermann  
 Erich Buchmann  
 Sabrina Gasser  
 Hans-Peter Lisson  
 Marianne Lüthi  
 Melina Lütcher  
 Luigi Menghini  
 Andrea Trebs (Redaktionsleitung)  
 4. Klässler/-innen der Schule Haldenstein,  
 Klassenlehrerin Martina Baumann

#### Lektorinnen und Lektoren:

Magali Indergand  
 Silvio Margadant  
 Iris Scherrer

#### Herausgeber

Verein Dorf Haldenstein  
 www.verein-dorf-haldenstein.ch

#### Finanzen, Inserate

Giancarlo Weingart  
 weingart@calanda.ch

#### Layout & Druck

Digitalis Print GmbH, Chur  
 info@digitalis.ch

# Editorial

## Liebe Haldensteinerinnen und Haldensteiner


Bereits zum dritten Mal darf ich das Editorial für eine Ausgabe des Haldensteiner Boten schreiben. So frage ich mich, auch das bereits zum dritten Mal, was überhaupt genau die Definition eines Editorials ist. Bevor ich also ahnungslos weiterschreibe und Sie Zeit in das Lesen des Editorials stecken, wenn es vielleicht gar keines ist, ist es höchste Zeit, Dr. Google zu fragen. Zuoberst auf der ersten Seite steht «Denkprozess läuft». Anscheinend bin ich nicht die Einzige, die sich darüber Gedanken macht, auch KI muss etwas studieren. Kurz danach erscheint «Übersicht mit KI»: «Ein Editorial (Leitartikel oder Vorwort) ist ein kurzer, meinungsstarker Text des Herausgebers oder Chefredakteurs am Anfang eines Mediums». Das tönt gut, setzt mich aber auch unter Druck, einen meinungsstarken Text zu verfassen – kurz ginge ja noch! Am liebsten wäre es mir, das gesamte Editorial von KI schreiben zu lassen, aber da ich bereits von verschiedenen Seiten gehört habe, dass dies offensichtlich sei, lasse ich das lieber.

Dies zu lassen, hat aber einen noch ganz anderen Grund. Wie könnte ich für mich die Maschine arbeiten lassen, während alle Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe wieder einmal grossartige Arbeit geleistet haben. Es wurde viel recherchiert und interviewt. So entstand beispielsweise ein Artikel über die Nachwuchsmusikerinnen von Haldenstein, ein berührender Rückblick auf Jos Gassers Leben und Wirken für die Gemeinde, Berichte über sportliche Themen, wie die Entstehung von Roman Bundis Bocciabahn und den Jubiläen zwei unserer Sportvereine.

Einmal mehr hat eine ganze Schulklasse für Unterhaltung gesorgt und für die kommenden Frühlingstage, deren wiederkehrender Beginn ebenfalls beschrieben wird, darf auch ein Vorschlag für einen (Schmetterlings-) Spaziergang nicht fehlen. Wer Lust hat, ist zudem herzlich eingeladen, am Wettbewerb auf der Rätselseite teilzunehmen. Für all das möchte ich mich – kurz und meinungsstark – bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken!

Ihnen hingegen wünsche ich viel Freude beim Lesen!

Andrea Trebs, Redaktionsleiterin

<p><b>Empfangsschein</b></p> <p>Konto / Zahlbar an          CH03 0077 4010 4098 5620 0          Verein Dorf Haldenstein          7023 Haldenstein</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p> <p>Währung Betrag          CHF</p> <p>Annahmestelle</p>	<p><b>Zahlteil</b></p>  <p>Währung Betrag          CHF</p>	<p>Konto / Zahlbar an          CH03 0077 4010 4098 5620 0          Verein Dorf Haldenstein          7023 Haldenstein</p> <p>Zusätzliche Informationen          Haldensteiner Bote</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p>
---	--	---

### Feedback, Adressen und Abos

Rückmeldungen zum Inhalt und Leserbriefe sowie Abbestellung, Adressänderungen, ev. Neu-Bestellung an: [andreatrebs@hotmail.com](mailto:andreatrebs@hotmail.com)

Titelbild: Hans-Peter Lisson

# Die pendelnde Sonne von Haldenstein

Unser morgendlicher Horizont, von dem aus der Tag beginnt, ist geprägt vom Anblick der Sonne, die hinter dem Bergrücken vor unserem Dorf aufgeht, wenn wir nach Osten blicken.

Von unserem Aussichtspunkt am linken Rheinufer verfolgen wir ihre langsame Verschiebung beim Sonnenaufgang: Im Sommer erscheint die Sonnenscheibe in der Gegend des Ful Bergs, dann wandert sie südwärts, verzögert ihr Auftauchen hinter dem Scalära, gleitet über das Fühörnli hinweg und kulminiert schliesslich gegen Dezember auf der Höhe des Mittenbergs. Ihr kurzer Winterbogen über den Pizokel kündigt die Annäherung an die Wintersonnenwende an – jenen paradoxen Höhepunkt, an dem das Licht sein Minimum erreicht, während der Kalender die Strenge der kalten Jahreszeit ausruft.

Natürlich wissen wir, dass nicht die Sonne sich bewegt. In der Schule hat man es uns mit Globus und Lampe erklärt: Die Erde folgt ihrer elliptischen Bahn, ihre Achse ist geneigt, sodass Ende Dezember die südliche Hemisphäre die maximale Sonneneinstrahlung erhält, während wir auf der nördlichen Hemisphäre die geringste empfangen. Dennoch bleibt unsere tägliche Erfahrung hartnäckig geozentrisch. Der Blick, der die Minuten zwischen zwei Sonnenaufgängen misst, widerspricht der wissenschaftlichen Abstraktion. Doch das ist kein Widerspruch, sondern eine Ergänzung. Die Wissenschaft erklärt – der Eindruck tröstet. Der Winter in Haldenstein ist mehr als eine Jahreszeit; er ist praktische Himmelskunde. Die geringe Sonne-

neinstrahlung, verstärkt durch die Geländeform, die den Horizont verengt, verringert die Wärmezufuhr genau dann, wenn die Gesellschaft am meisten von uns verlangt. Zugleich beeinflussen die kurzen Tage den inneren Tagesrhythmus: Die Ausschüttung des Schlafhormons Melatonin dauert länger, und jenes gemeinsame Gefühl der Müdigkeit – von manchen Melancholie genannt – ist nichts anderes als Körperprozesse im Zusammenspiel mit der nördlichen Lage auf der Erde.

Etwa zwei Monate leben wir in einer Art körperlicher Zwischenphase. Kein Zufall also, dass die Neujahrstraditionen in Graubünden laut und symbolisch sind: Man macht Lärm, um das Licht zu wecken, schwingt Kuhglocken, marschiert im Umzug und verbrennt den Winter symbolisch im Ritual. Es ist der Versuch, den dunkelsten Abschnitt des Jahres kulturell zu überbrücken.

Dann, fast unmerklich, kehrt die Sonne zurück. Sie verlässt ihren winterlichen Aufgangspunkt und rückt wieder nach links. Die Tage werden länger – zunächst nur um wenige Minuten, aber genug, um Hoffnung zu nähren. Zwischen Februar und der Tagundnachtgleiche wird das Licht grosszügiger; der Körper richtet sich auf, als begänne er wieder an eine Art Photosynthese aus zweiter Hand zu glauben.

Die Frühlings-Tagundnachtgleiche ist mehr als ein Datum. In unserem Dorf wird sie mit einem Umzug gefeiert, an dem die gesamte Schülerschaft teilnimmt und dem die Bevölkerung geschlossen folgt. Alte Fäden verweben sich: der frühere

Jahresbeginn, der Ruf des Chalandamarz, der meteorologische Frühlingsanfang. Der Winter wird symbolisch verbrannt, die Natur zum Erwachen eingeladen – auch wenn die Kirschbäume, pragmatisch, längst blühen.

In diesen scheinbar archaischen Bräuchen liegt etwas zutiefst Rationales. Unsere Biologie reagiert auf Licht; unsere Gemeinschaften reagieren auf das Bedürfnis, sich mit ihm zu synchronisieren. Wenn sich die Erdachse neigt, neigen auch wir uns: im Dezember nach innen, im März wieder nach aussen.

So wird das pendelnde Wandern der Sonne zwischen Ful Berg und Mittenberg zu einem inneren Kompass. Nicht sie bewegt sich – gewiss. Doch um ihr scheinbares Migrieren herum bauen wir Kalender, Traditionen und sogar Leitartikel. Und wenn nach der winterlichen Pause die Energien zurückkehren, verstehen wir, dass jene Monate geringer Insolation kein Fehler im System waren, sondern eine notwendige Unterbrechung. Die Erde setzt ihre elliptische Bahn fort; wir – bescheidener – unseren eigenen Weg. Beide jedoch vertrauen wir auf dasselbe Prinzip: Nach dem Minimum des Lichts steigt die Kurve wieder an. ■

# Ciao Jos –

## auf den Haldensteiner Spuren von Josias F. Gasser, 1952 – 2025



Jos Gasser, Stromproduktion aus Sonne und Wind waren ihm Herzensprojekte

*«Ja, do isch dr Jos! – Händ iar nögscht Mäntig am Obig schu öppis vor? I hett an ganz spannanda Eventvorschlag...».*

Aufgestellt wie immer und voller Energie klingt Jos auf meiner Mailbox. Einnehmend und spontan sein Vorschlag, der sich als Promotionsanlass für einen energieeffizienten Grill in seinem DO IT Center in Chur entpuppt. In der kurzen Nachricht steckt alles, was Jos ausmachte: seine Spontanität, seine ansteckende Begeisterung für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in Verbindung mit seiner Geschäftstüchtigkeit und gleichzeitig auch seine Grosszügigkeit.

Knappe drei Wochen nach diesem Anruf kam die traurige und schockierende Nachricht, Jos ist nicht mehr. Er starb am 9. Oktober 2025 an den Folgen einer Hirnblutung. Ein «Zauberünstler» der uns immer wieder aufgezeigt hat, dass umweltverträgliches Bauen, fossilfreie

Mobilität, nachhaltige Energiegewinnung in Verbindung mit ökonomischem Erfolg keine Widersprüche sind, verschwand plötzlich und wird nie mehr zurückkehren.

### Seine Bauten – seine Überzeugung

Jos, seit Mitte der 80er-Jahre Geschäftsführer der Josias Gasser Baumaterialien AG (JOGA), forderte beim geplanten Neubau des Geschäftshauses: «Ich will einen Neubau ohne Heizung!» «Herr Gasser, wir raten Ihnen ab, so zu bauen,» war die Entgegnung von angesehenen und ausgewiesenen Baufachleuten aus der Region. 1999 weihte die JOGA beim Bahnhof Haldenstein den Neubau mit Bürotrakt und Lagerhaus ein. Ein beinahe energieautonomes Gebäude im Passivhausstandard. Die Fachwelt zog den Hut und zeichnete diesen «unmöglichen» Bau mehrfach aus (Schweizer Solarpreis, Europäischer Solarpreis, SIA-Preis für nachhaltiges Bauen).

Stolz nahm man in Haldenstein zur Kenntnis, was Jos mutig umgesetzt hatte. Passivhausstandard wurde seither zum Massstab aller Bauten, welche Jos initiierte. – Was brachte Jos auf den «grünen» Pfad? Er verwies immer wieder auf die vielbeachtete Studie «Die Grenzen des Wachstums» von Dennis Meadows und dem Club of Rome aus dem Jahr 1972. Die Studie zeigte der Welt die Grenzen unserer natürlichen Ressourcen und die globalen Auswirkungen unseres Lebensstils. Jos hatte damals, als 20-jähriger Ökonomiestudent, aus diesen Erkenntnissen seine Überzeugung gewonnen: «Es kann nicht sein, dass wir in erdgeschichtlich kürzester Zeit unseren Planeten plündern.» Er zog daraus persönliche Konsequenzen wie kaum ein anderer seiner Generation. Der Neubau in Haldenstein war ein Markstein und ein deutliches Zeichen, denn dieser Mann liess seinen Visionen auch wirksame Ta-

ten folgen, getreu seinem Motto «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es» (Erich Kästner).

### Das Windrad – Gegenwind gibt Energie

2013 verblüffte Jos die Öffentlichkeit ein weiteres Mal. Diesmal gemeinsam mit Jürg Michel, ehemaliger Haldensteiner Gemeindepräsident. Vereint in der Calandawind AG, bewiesen Sie mit dem höchsten Windrad in der Schweiz, dass effiziente Stromerzeugung mit Wind im Churer Rheintal, allen Unken- und Uhurufen zum Trotz, möglich ist. Seither dreht im Oldis das Windrad zuverlässig und erzeugt nach Angaben der Betreiber jährlich etwa gleich viel Strom wie das Dorf Haldenstein verbraucht. Dass der Uhu und andere Vögel durch das Windrad nicht gefährdet werden, haben die Betreiber in Studien vor der Realisation und im über 10-jährigen Betrieb seit der ersten Umdrehung überzeugend belegen können. Jos Gasser und Jürg Michel hatten die Dorfbevölkerung im Bewilligungsverfahren durch die Gemeindeversammlung mit grossem Mehr hinter sich.

Haldenstein hat seither – nebst den Burgen – ein weiteres Wahrzeichen. «Haldenstein liegt dort, wo das Windrad dreht», klärt alle Fragen von Ortsunkundigen. – Letztes Jahr sagten dann 83% der Stimmenden der Stadt Chur Ja zum Standort Oldis für den Bau eines zweiten Windrades, ganz entgegen dem windenergiekritischen Trend bei den meisten übrigen Projekten in der Schweiz. Die beiden Initianten waren überwältigt von dieser unerwartet grossen Unterstützung. – Zur Frage, ob mit dem Tod von Jos die Realisation des zweiten Windrades gefährdet sei, antwortet Jürg Michel: «Jos fehlt mir als Freund, als Gesprächspartner, es fehlen mir seine ökologische Kompetenz und sein Ansehen bei Verhandlungen mit Umweltorganisationen. Das könnte den Prozess etwas verlangsamen, aber das zweite Windrad kommt und wird an Jos erinnern.»

### Der Unternehmer – ökologisch nachhaltig, ökonomisch erfolgreich

1983 trat Jos in die 1948 von seinem Onkel Josias Gasser in Haldenstein gegründete Josias Gasser Baumaterialien AG (JOGA) ein. Bald übernahm er die operative Führung. 1998 kam die JOGA unter das Dach der Gebrüder Gasser Holding AG, dem Familienunternehmen der drei Brüder Georg, Lorenz und Josias F. Gasser. Jos, der Jüngste, wurde deren Verwaltungsratspräsident. Auch dort verfolgte er, jetzt verantwortlich für mehrere Unternehmen der Gruppe, die Ideen der nachhaltigen Entwicklung, der Energieeffizienz und der regionalen Wertschöpfung. Finanzzahlen sind keine bekannt, aber allein die Tatsachen des langjährigen Bestehens und dass die Gruppe rund 360 Mitarbeitende beschäftigt, lässt den Schluss zu, dass es Jos zusammen mit seinen Brüdern und deren Nachkommen gelungen ist, ökologische Anliegen ökonomisch erfolgreich zu verbinden.

### Der Politiker – Unkonventionell und eine Ausnahmeerscheinung

«Damit hat im Ernst niemand gerechnet...» kommentierte am 24. Oktober 2011 die Südschweiz die Bündner Ergebnisse der Nationalratswahlen. Jos erzielte damals das drittbeste Resultat aller Kandidierenden und schaffte, dank einer cleveren Listenverbindung seiner Grünliberalen Partei (GLP) mit SP und Verda, die Wahl zum Nationalrat. Ein historisch einmaliges Ergebnis. Selbst wenn ihm damals der Fukushima-Effekt half und ihm später die Wiederwahl nicht mehr gelang, Jos hatte 2011 den Nationalratssitz auch dank grösstem persönlichem Einsatz unterwegs im ganzen Kanton mit seinem Velotaxi und seinem gewinnenden Auftreten erobert. – In Haldenstein erzielte Jos als Kandidat bei den Nationalratswahlen 2011, 2015 und 2019 jeweils Spitzenresultate, 2011 gar das Beste aller Kandidierenden. Sein politisches Erbe blüht inzwischen auf städtischer und kantonaler Ebene weiter, in deren Parlamenten «seine»

GLP inzwischen Fraktionsstärke erlangt hat. Und wer weiss, vielleicht wird Nora Saratz im Juni die erste GLP-Regierungsrätin im Kanton.

### Haldensteiner – für immer

Jos, geboren als Bürger von Haldenstein, aufgewachsen in Zürich, war in jungen Jahren häufig und gerne bei seiner Tante Hedy und seinem Onkel Josias in Haldenstein zu Besuch. Als Jugendlicher und junger Erwachsener sah man ihn oft beim Heuen am Oberberg. In Haldenstein spürte er auch den Wind, der fast ständig durch das Rheintal weht und der ihn Jahre später zu Versuchen mit Windenergie auf dem Firmengelände inspirierte. Sein Herz schlug immer für Haldenstein, auch wenn er nicht hier wohnte. Kulturelle Aktivitäten im Dorf wurden von Jos jeweils «ideell und finanziell» unterstützt, wie etwa Annina Giovanoli bezeugt. Gleich mit drei Inseraten (Do it, Calandawind und Gasser Baumaterialien) unterstützte er den Haldensteiner Boten. «Wer weit denkt, kauft nah!» wirbt der Dorflada. Jos war ein «Weitdenkender», er und seine Unternehmen kauften im Dorfladen ein. Hatte er persönlich oder geschäftlich etwas zu feiern, so waren jeweils zahlreiche Haldensteiner Gäste dabei. Jos verstand es durchaus zu geniessen, nur zur Ruhe kam er nie. Zu viele Ideen, zu viele Projekte waren noch in seinem Kopf. Eines davon war seine Rückkehr nach Haldenstein gemeinsam mit Agnese Bronzini, seiner Lebenspartnerin. Das Haus an der Bahnhofstrasse, dort, wo die Geschichte der Josias Gasser Bauhandelsfirma begann, sollte sein Alterssitz werden. Nun liegt seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof von Haldenstein. Die Ruhestätte eines bewegten, eines ungestümen, grosszügigen, geselligen und herzlichen Mannes, der so vieles bewegt hat. «Ciao Jos, der Wind hat Dich plötzlich und leise mit sich getragen... deine Spur bleibt unvergesslich» verabschieden sich Agnese und seine Familienangehörigen in der Todesanzeige. ■

FOR MAKERS. SINCE 1957.



## ALUCA FAHRZEUGEINRICHTUNGEN

Leicht und robust für den mobilen Service, mit 8 Jahren Garantie.

Seit Beginn setzt ALUCA auf Aluminium und gewährt die einzigartige Premiumgarantie von 8 Jahren. Ca. 50 Prozent Gewichtseinsparung gegenüber Stahl ergibt mehr Zuladung oder geringeren Treibstoffverbrauch, ohne Einbussen bei der Stabilität. ALUCA-Fahrzeugeinrichtungen sind crashgeprüft.

ECKOLD AG Rheinstrasse 8 CH-7203 Trimmis +41 81 354 12 50 www.eckold.ch verkauf@eckold.ch



Treuhand | Wirtschaftsprüfung | Steuern | Immobilien

# ALFINA

alfina.ch | Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur | +41 81 286 77 01 | info@alfina.ch

# AUTO LA TORRE

## GMBH

REPARATUREN UND UNTERHALT ALLER FAHRZEUGMARKEN

VERKAUF VON OCCASIONS- UND NEUWAGEN

PANNENDIENST

autolatorre.ch



PASCAL LA TORRE

7023 HALDENSTEIN

TEL. +41 (0)81 253 44 44

MOBIL +41 (0)79 284 63 53



QR-Code scannen und entdecken.



## ZUKUNFT BAUEN

Entdecke unser vollständiges  
Sortiment im neuen Webshop:  
[gasserbaumaterialien.ch](http://gasserbaumaterialien.ch)

# 30 Jahre Tennisclub Haldenstein – Ein Rückblick auf drei Jahrzehnte Leidenschaft, Engagement und Gemeinschaft

Im Jahr 2026 feiert der Tennisclub Haldenstein sein 30-jähriges Bestehen – ein bedeutender Meilenstein für einen Verein, der weit mehr als nur Sport bietet.

## Wie alles begann

Gegründet wurde der Club im Jahr 1996 von Pia und Orlando Jäger, Jörg Lütcher, Markus Willi und Sepp Bergamin – mit dem klaren Ziel, den Dorfbewohnerinnen und -bewohnern, insbesondere den Kindern, eine attraktive sportliche Betätigung zu ermöglichen. Die Gemeinde Haldenstein zonte das Gebiet in eine Sportzone um. Dank grosszügiger finanzieller Unterstützung der Gemeinde sowie der Bürgergemeinde konnte mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden. Im Frühling 1997 entstanden zwei Tennisplätze, eine Ballwand und ein Spielplatz – die meisten Arbeiten wurden im Frondienst geleistet. Zudem wurde die alte Remise auf dem Gelände zu einem funktionalen Clubhaus um- und ausgebaut.



Clubhaus in den ersten Jahren

## Auf und neben dem Platz

Mit dem stetig wachsenden Mitgliederbestand zeigte sich bald ein neues Bedürfnis: Neben dem sportlichen Angebot wuchs der Wunsch nach geselligen Zusammenkünften und gesellschaftlichen Anlässen.



Tennisplätze

Im Jahr 2006 entschied der Verein, einen Pavillon zu erstellen. Das Clubhaus wurde mit einer modernen Küche und einer gewerblichen Abwaschmaschine ausgestattet. Damit war der Weg frei für zahlreiche kulinarische Anlässe, gemütliche Abende und unvergessliche Feiern.

## Sportliches

Bereits in der ersten Saison 1997 trat die Damenmannschaft in der Interclub-Tennismeisterschaft an und kämpfte um sportliche Ehren. Mit den Jahren nahm der Club mit bis zu fünf Mannschaften an den Meisterschaften teil – nicht nur Erwachsene, sondern auch Mädchen- und Knaben-Junioren, die mit viel Enthusiasmus und Ehrgeiz auf den Plätzen standen.

Aktuell spielen vier Mannschaften für den Verein: zwei aktive (Damen und Herren) sowie eine Herren-Jungsenioren- und eine Herren-Seniorenmannschaft.

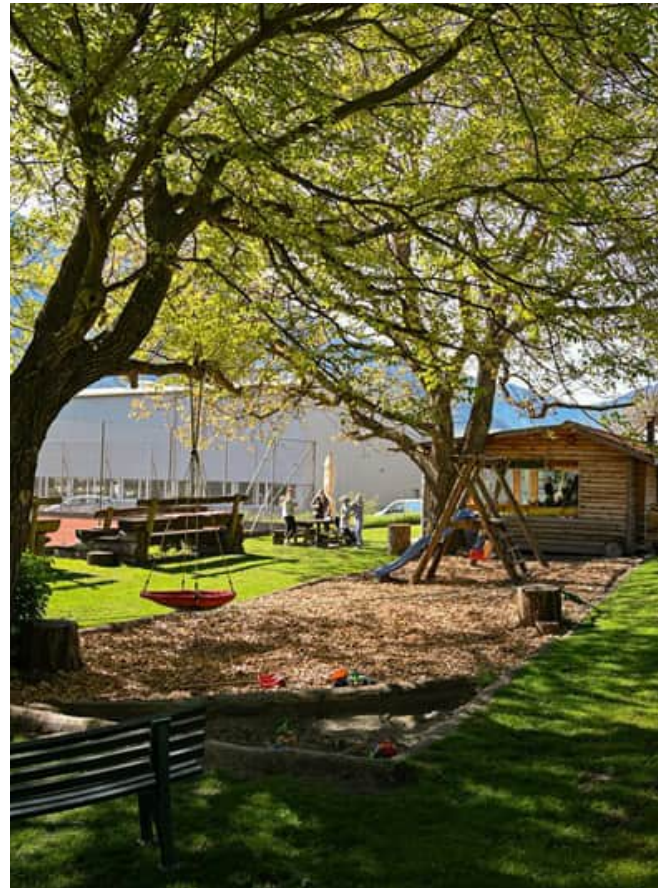
Nach den spannenden Matches lassen die Spielerinnen und Spieler gemeinsam mit den Gegnern den Tag in geselliger Runde ausklingen. Es wird zusammen gegessen, gelacht und auf die Spiele angestossen.

## J+S Kurse

Schon von Anfang an lag dem Club die Förderung des Nachwuchses am Herzen. Bereits in den ersten Jahren wurden J+S-Kurse unter der fachkundigen Leitung von Pia Jäger und Sepp Bergamin angeboten – später auch von Karin Eichenberger und Marco Hitz. Das Ziel des Leiterteams war stets, den Kindern die Freude und den Spaß am Tennisspiel zu vermitteln. Jeden Mittwochnachmittag von April bis Oktober füllte sich die



hinten v. l. Erika Flückiger, Jael Simmen, Norina Müller, Mila Lütcher  
vorne v. l. Valerio Fossati, Elia Azzouz



Spielplatz



Schnuppervormittag Frühling 2025



Vorstand v.r.n.l.: Melina Jäger-Lütcher (Präsidentin), Sabrina Gasser (Stv. Präsidentin), Catrin Lütcher (Gastro/Vermietung), Pia Jäger (Finanzen), Serena Muscogiuri (J+S Coach/Social Media). Kontakt: [www.tc-haldenstein.ch](http://www.tc-haldenstein.ch) / [info@tc-haldenstein.ch](mailto:info@tc-haldenstein.ch)



Tennisanlage mit den Kindern aus dem Dorf, die mit Begeisterung den Sport erlernten. Jahr für Jahr nahmen die Kinder an den Kinderkursen teil und entwickelten sich spielerisch wie sportlich weiter.

Doch die Zeiten ändern sich, und mit dem immer vielfältiger werdenden Freizeitangebot in der Region ist es nicht überraschend, dass die Teilnahme an den Kinderkursen in den letzten Jahren zurückgegangen ist.

Der Tennisclub ist sich dieser Entwicklung bewusst und möchte die Begeisterung für den Tennissport neu wecken. Ab dem Jahr 2026 werden Serena Muscogiuri und Melina Lütcher-Jäger, beide erfahrene Tennisspielerinnen und J+S Leiterinnen, die Tenniskurse leiten. Ihr Ziel ist es, den Kindern nicht nur die sportlichen Fähigkeiten zu vermitteln, sondern auch Teamgeist und Freude an der Bewegung zu fördern.

Im Frühling 2026 sind Schnuppertrainings für Kindergarten- und Schulkindern geplant, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Tennis in einer lockeren und spielerischen Atmosphäre kennenzulernen.

Es wäre schön, wieder eine lebendige Kinder- und Jugendabteilung im Club zu haben und die Begeisterung für den Tennissport in die nächste Generation tragen.

### Vermietung Tennisanlage

Das Clubhaus kann auch für diverse Anlässe gemietet werden. Sei es für eine Geburtstagsfeier, ein Geschäftsapéro, eine Hochzeit, eine Jubiläumsfeier. Die Anlage

bietet den perfekten Rahmen für unterschiedlichste Events.

### Wie sieht die Zukunft aus?

Im Jahr 2024 erlebte der Tennisclub einen Wechsel in seiner Vereinsführung: Nach zehn Jahren als Präsident und insgesamt 17 Jahren Vorstandsarbeit trat Pius Schnoz aus dem Vorstand zurück. Als Nachfolgerinnen traten Sabrina Gasser (Stv. Präsidentin) und Melina Lütcher-Jäger (Präsidentin) in den Vorstand ein. Ihr Ziel ist es, frischen Wind in den Verein zu bringen und neue Ideen zu entwickeln – stets orientiert an den Bedürfnissen der Mitglieder.

### Anstehende Sanierung

Nicht nur digitale Neuerungen und neue Anlässe stehen auf der Agenda des neuen Vorstands. Ein herausforderndes Projekt wird die Sanierung der Tennisplätze sein. Zum 30-jährigen Bestehen ist die Lebensdauer der Plätze allmählich erschöpft, sodass eine umfassende Erneuerung notwendig wird. Diese Sanierung wird den Verein in den kommenden Jahren vor eine grosse Herausforderung stellen. Der Vorstand ist daher auf Spenden und Darlehen angewiesen, um die notwendige Sanierung zu realisieren und den Club für die nächsten Jahrzehnte fit zu machen. Dabei hofft der Club auf die Unterstützung seiner Mitglieder, der lokalen Gemeinschaft sowie potenzieller Sponsoren.



## Die Cello-Mädels aus der vierten Klasse

**Draussen fällt Schneeregen. Die Schulhausglocke läutet das Wochenende ein. Gespannt konzentriere ich mich auf die Eingangstüre. Es dauert, bis sie geöffnet wird und die Kinderschar in die Sportferien entlässt. Meine Augen suchen in der Menge nach zwei Mädchen mit Cellotaschen.**

Da sind sie ja. Sie lösen sich aus dem Gewusel und kommen auf mich zu. Arianna Caviezel und Selene Menghini aus der vierten Klasse. Wir reichen uns die Hände zur

Begrüssung. «Ich laufe noch schnell nach Hause und hole das Cello», sagt Selene, «meine Mama bringt mich dann zu euch». Arianna und ich gehen in entgegengesetzter Richtung zum Süesswinggel. «Selenes Cellotasche ist halt viel schwerer als meine», erklärt Arianna, «sie hat schon eine grosse, eine für Erwachsene».

In der Stube packt Arianna ihr Cello aus, zieht den Stachel heraus und legt es sorgfältig auf den Teppich, bevor sie den Bogen daneben platziert. Sie setzt sich neben das

Instrument und blättert einen Notenstapel durch. «Was soll ich spielen?», fragt sie. «Ein Stück, welches dir gefällt», entgegne ich «und eines, welches du mit Selene gemeinsam spielen kannst?»

Sie befestigt ein Notenblatt auf dem Ständer, setzt sich mit geradem Rücken auf die vordere Kante des Sofas und klemmt sich das Cello zwischen die Beine. Die Wirbel sind etwa auf der Höhe des linken Ohrs, die Füße stehen fest auf dem Boden und die Fußspitzen zeigen leicht nach außen. Jetzt nimmt sie den Cellobogen in die Finger, oben am Frosch. Sie prüft ob die Saiten gut gestimmt sind, dreht an den Wirbeln und schon erklingt die erste Melodie. «Freude schöner Götterfunken» von Ludwig van Beethoven. Manche kennen das Stück auch als «Song of Joy» von Miguel Rios. Gute Wahl, in Zeiten wie diesen, denke ich.

In der Zwischenzeit ist auch Selene eingetroffen. Nachdem sie Cello und Bogen ausgepackt, sich ebenso aufrecht neben Arianna auf der Sofakante eingerichtet hat wie vorher Arianna, stimmt auch Selene ihr Instrument. Jetzt schauen die beiden die Noten durch und diskutieren, was sie zusammen spielen wollen. Anschliessend wird geprobt und ich komme in den Genuss des ersten Konzerts: «Opas Opus» von Gabriel Koeppen.

Hören Sie selbst: QR-Code mit Link zur Videoaufnahme «Opas Opus» von Gabriel Koeppen:



Bild: v. L. Die Cellistinnen Arianna Caviezel und Selene Menghini

**Nach dieser Kostprobe ist es Zeit für einen Zvieri. Wir setzen uns an den Tisch und unterhalten uns über das Cellospiel, darüber, was die Mädels sonst noch gerne tun und über das Dorf.**

**«Was hat euch dazu bewogen, das Cello als «euer» Musikinstrument zu wählen?»**

Selene: «Meine Mama ist Opernsängerin, deshalb habe ich schon früh und oft Konzerte besuchen dürfen. Das Zusammenspiel des Orchesters hat mir stets gut gefallen und ich habe gespürt, dass ich den warmen Klang des Cellos besonders schön finde, vor allem auch, dass es tiefer tönt als zum Beispiel die Geigen.»

Arianna: «Das Cello habe ich am Tag der offenen Tür in der Musikschule kennen gelernt. Beim Zuhören dachte ich: Das tönt ja mega und ich habe sofort gewusst: Das ist es, das ist mein Instrument. Hinzu kam, dass der Cellolehrer sehr sympathisch und uu nett war.»

**Wann habt ihr mit dem Cellounterricht begonnen und wo findet er statt?**

Unisono: «Seit der 1. Klasse, in der Musikschule Chur»

**Habt ihr Vorbilder für das Cellospiel?**

Selene: «Mein Cellolehrer, Adrian Müller! Wenn er vorspielt, ist das mega cool und lässig.»

Arianna: «Ich schaue bei Cellistinnen, welche mehr Erfahrung haben und höre ihnen gerne zu. Dazu gehört auch mein Musiklehrer, Fabian Jäger.»

**Welche Ziele verfolgt ihr mit dem Musizieren?**

Selene: «Ich möchte gerne im Orchester spielen, weil es soo schön tönt, wenn all die Melodien der verschiedenen Instrumente zusammen erklingen.»

Arianna: «Mir ist es wichtig, weiterhin Freude am Cellospiel und an der Musik zu haben, oft zu üben und neue Lieder spielen zu können.»

**Spielt ihr bereits in einem Orchester?**

Selene: «Ja, im Jugendorchester Domat/Ems und Chur.»

Arianna: «Noch nicht, vielleicht später einmal. Ich habe am Weihnachtsmarkt mit anderen Kindern zusammengespielt (Ad-hoc – Orchester), das war so schön. Ich habe halt noch viele andere Hobbies.»

**Welche denn?**

Arianna: «Ich mache Geräteturen, tanze Hip-Hop bei Tanzart, bin in der Jugi und fahre Snowboard.»

**Und du, Selene?**

Selene: «Ich gehe ins Ballett und mache Modern Dance in der Tanzeri. Modern Dance ist zeitgenössisch und man hat mehr Freiheiten beim Tanzen als im Ballett. Und ich singe auch im Kinderchor bei den «Jungen Stimmen der Kammerphilharmonie».

**Was habt ihr für Zukunftsträume?**

Selene: «Dass ich in einem Orchester und bei vielen Konzerten mitspielen kann und dass ich eine gute Ballerina werde.»

Arianna: «Ich möchte Kinder und Erwachsene motivieren, das Cellospiel auszuprobieren und möchte es ihnen beibringen, wenn sie Lust und Freude daran haben.»

**Wie ist das in euren Familien, machen eure Eltern und Geschwister auch Musik?**

Selene: «Meine Mama ist Opernsängerin, sie spielt Klavier und Gitarre, mein Papa spielt Klavier und Flöte. Die älteste Schwester Anna spielt Klavier, Giovanni spielt Geige, Sebastiano Klarinette, dann komme ich mit dem Cello und die Kleinste, Elisabetta, spielt das grösste Instrument, den Kontrabass.»

**Dann habt ihr ein eigenes Hausorchester?**

Selene strahlt: «Ja, wir spielen gerne zusammen.»

**Welcher Musikstil ist dir der liebste?**

Selene: «Ich mag vieles, aber ich konzentriere mich mehr auf die klassische Musik.»

**Wie ist das bei dir, Arianna?**

Arianna: «Früher habe ich eher

klassische Musik gespielt, jetzt ist es ein Gemisch von Musikarten. Ich habe vieles gerne.

Meinem Bruder Linard macht Sport mehr Freude als Musizieren. Er ist ein begeisterter Unihockeyspieler, geht in die Jugi und er spielt gerne mit seinen Freunden Fussball. Meine Mama spielte früher Klavier und Orgel und Papa Schlagzeug. Heute macht er Musik mit elektronischen Geräten.»

**Techno?**

Arianna: «Ich weiss nicht so recht.»

**Was sagt ihr zum Leben in Haldenstein?**

Selena: «Elisabetta und ich sind in Haldenstein geboren. Es ist so ein schönes Dorf. Und ich finde, wir haben hier großartige Traditionen und Bräuche, wie zum Beispiel den Frühlingsumzug, den mag ich besonders gerne.»

Arianna: «Ich wohne seit der ersten Klasse in Haldenstein und es gefällt mir viel besser als in Chur. Für Kinder ist es cooler als in der Stadt. Hier kennen wir uns alle, wir haben viel Platz zum Spielen und wir kennen alle Wege. Wir können alleine im Dorfladen einkaufen und wenn wir abmachen, dürfen wir ohne Erwachsene zu den Freundinnen und Freunden gehen.»

**Welche Pläne habt ihr für die Sportferien nächste Woche?**

Beide: «Snowboarden und Skifahren auf Brambrüesch.»

**Ich danke euch herzlich für eure Zeit, die schönen Konzerte und für das interessante Gespräch.**

Vor dem Nachhausegehen geben die «Cello-Mädels» noch ein Abschiedskonzert: «May Time» von Wolfgang Amadeus Mozart:



# Veranstaltungstipps Haldenstein

---

*Mittwoch, 1.4.2026*

Kliikinderfiir

9:30 Uhr

Kirche Haldenstein

---

*Donnerstag, 2.4.2026*

Offener Mittagstisch (mit Anmeldung)

11:45 Uhr

Restaurant Calanda

---

*Karfreitag, 3.4.2026*

Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl

10:00 Uhr

Kirche Haldenstein

---

*Sonntag, 19.4.2026*

Gottesdienst

10:00 Uhr

Kirche Haldenstein

---

*Mittwoch, 22.4.2026*

Lesung von Angelika Overath  
«Calanda oder Alvas Antwort»

19:30 Uhr

Restaurant Calanda

---

*Samstag, 25.4.2026*

Hoch, Tief und Dazwischen.

Collagraphie-Workshop

9:45 bis 16:45

Druckwerkstatt Schloss Haldenstein

---

*Dienstag, 5.5.2026*

Konzert von Niculin Janett Quartett,  
feat. Rich Perry

19:30 Uhr

Restaurant Calanda

---



---

*Mittwoch, 6.5.2026*

Kliikinderfiir

9:30 Uhr

Kirche Haldenstein

---

*Donnerstag, 7.5.2026*

Offener Mittagstisch (Anmeldung)

11:45 Uhr

Restaurant Calanda

---

*Samstag, 9.5.2026*

Neophyteneinsatz und Mauerbau auf  
dem Schotsch (Katzenburg)

9:00 bis 16 Uhr

Infos: andreatrebs@hotmail.com

---

*Donnerstag, 28.5.2026*

Geburtstagstreff

ab 16:00 Uhr

Restaurant Calanda

---

*Dienstag, 2.6.2026*

Konzert von Ray Anderson

19:30 Uhr

Clubhaus Tennisplatz Haldenstein

---

*Mittwoch, 3.6.2026*

Kliikinderfiir

9:30 Uhr

Kirche Haldenstein

---

*Donnerstag, 4.6.2026*

Offener Mittagstisch (mit Anm.)

11:45 Uhr

Restaurant Calanda

---

*Sonntag, 7.6.2026*

Gesamtstädtischer reformierter  
Gottesdienst mit Apéro

10:00 Uhr

Schlossgarten

---



---

*Samstag, 13.6.2026*

Kurs «Druckexperimente mit  
Dafi Kühne»

9:30 bis 16:00 Uhr

Druckwerkstatt Schloss Haldenstein

---

*Sonntag, 14.6.2026*

Sommerkonzert des Gemischten  
Chor Haldenstein und Artonaia

17:00 Uhr (voraussichtlich)

Turnhalle Schulhaus Haldenstein

---

*Donnerstag, 2.7.2026*

Offener Mittagstisch (mit An-  
meldung)

11:45 Uhr

Restaurant Calanda

---

*Montag bis Freitag, 20. bis 24.6.2026*

Sommerworkshop: Radierung mit  
Masanobu Mitsuyasu

Druckwerkstatt Schloss Haldenstein

---

*Donnerstag, 23.7.2026*

Geburtstagstreff

ab 16:00 Uhr

Restaurant Calanda

---

*Freitag, 31.7.2026*

Festspiele im Schloss, «Star Wars &  
Planeten», Kammerphilharmonie

20:30 Uhr

Schlossgarten

---

*Montag, 3.8.2026*

Festspiele im Schloss, «Symphonic  
Pops», Kammerphilharmonie

20:30 Uhr

Schlossgarten

---



**GETRÄNKE  
QUELLE**

Erfrischung,  
die ankommt.

**Getränke-Quelle AG**

Masanserstrasse 136

7000 Chur

getraenke-quelle.ch

info@getraenke-quelle.ch

*Mittwoch, 5.8.2026*

Festspiele im Schloss, «Star Wars & Planeten», Kammerphilharmonie  
20:30 Uhr  
Schlossgarten

*Donnerstag, 6.8.2026*

Offener Mittagstisch (mit Anmeldung)  
11:45 Uhr  
Restaurant Calanda

*Freitag, 7.8.2026*

Festspiele im Schloss, «Symphonic Pops», Kammerphilharmonie  
20:30 Uhr  
Schlossgarten

*Sonntag, 9.8.2026*

Festspiele im Schloss, «Star Wars & Planeten», Kammerphilharmonie  
20:30 Uhr  
Schlossgarten

*Samstag, 15.8.2026*

Rechen auf dem Schotsch (Katzenburg)  
9:00 bis 16 Uhr  
Infos: andreatrebs@hotmail.com

*Dienstag, 18.8.2026*

Festspiele im Schloss, «Symphonic Pops», Kammerphilharmonie  
20:30 Uhr  
Schlossgarten

*Donnerstag, 20.8.2026*

Festspiele im Schloss, «Star Wars & Planeten», Kammerphilharmonie  
20:30 Uhr  
Schlossgarten

*Samstag, 22.8.2026*

Festspiele im Schloss, «Symphonic Pops», Kammerphilharmonie  
20:30 Uhr  
Schlossgarten

*Mittwoch, 2.9.2026*

Kliikinderfir  
9:30 Uhr  
Kirche Haldenstein

*Donnerstag, 3.9.2026*

Offener Mittagstisch (mit Anmeldung)  
11:45 Uhr  
Restaurant Calanda

*Samstag, 19.9.2026*

Entbuschen und Mauerbau auf dem Schotsch (Katzenburg)  
9:00 bis 16 Uhr  
Infos: andreatrebs@hotmail.com

*Samstag, 19.9.2026*

Kurs «Von der Fotografie zur Druckgrafik»  
9:45 bis 16:45 Uhr  
Druckwerkstatt Schloss Haldenstein

*Donnerstag, 24.9.2026*

Geburtstagstreff  
ab 16:00 Uhr  
Restaurant Calanda

*Samstag und Sonntag, 26./27.9.2026*

Lithografiekurs – «ohne Druck» mit allen Sinnen drucken  
Druckwerkstatt Schloss Haldenstein

## Roman Bundi

- › Brennholz – 100% einheimisch
- › Forstarbeiten
- › Gartenholzerei
- › Kleintransporte
- › Baggerarbeiten
- › Vermietung Bocciabahn
- › 079 546 33 80





Die Grasdecke wird abgetragen

## Kennen Sie den Pallino?

Was ist das, ungefähr 15 m lang und 2.5 m breit, topfeben, sandig und bereitet immer grossen Spass für Jung und Alt? Seit Mitte November 2025 ist Haldenstein um eine kleine Attraktion reicher geworden: Eine Bocciabahn. Pallino nennt man in Italien übrigens die kleine Kugel, um die sich im Spiel alles dreht.

Bereits vergangenen November wurde die Anlage auf BeUnity erwähnt. Einige Spielfreudige haben die Kugel schon mit Spass und Schwung rollen lassen.

Roman Bundi hat zusammen mit seinem ukrainischen Mitbewohner Illia, mit hauseigenen Maschinen und viel Motivation die Idee einer Bocciabahn auf seinem Grundstück an der Feldstrasse umgesetzt. Wir wollten über den Bau dieser Anlage und das Spiel etwas mehr erfahren. Mit Roman Bundi sprach der Haldensteiner Bote.

Roman, zusammen mit anderen Haldensteiner Initianten hast du schon früher für Gross und Klein sportliche Ideen umgesetzt: So organisiertest du einen Schlitteltag mit einer extrem steilen Schlittelbahn am Calanda, dies zusammen mit dem Veloplausch Haldenstein, präpariertest mit dem

Traktor Langlaufloipen in der Ebene und hast im Winter 92 zusammen mit der Feuerwehr auch eine Eisbahn erstellt.

Wie kamst Du nun auf die ausgefallene Idee, eine Bocciabahn zu bauen?

*Für die Vorbereitung und Urbanisierung meines kleinen Obstgartens im Bofel mietete ich einen kleinen Bagger. Das Hantieren mit dem Bagger hat mir so gut gefallen, dass ich mir daraufhin einen gebrauchten 2-Tonnen-Bagger gekauft habe. Danach stellte sich dann die Frage, was mit diesem Bagger noch alles gemacht werden könnte. Irgendwie kamen mir dann die fröhlichen*

*Bocciaspiele in Italien, jeweils am Strand, in Erinnerung. Und damit war die Idee geboren: Ich baue eine Bocciabahn. Das Spiel macht so viel Spass und ist immer bis zur letzten Kugel spannend.*

**Der Bau einer Bocciabahn ist doch sicher aufwendig, oder nicht?**

*Ich liess mich von der Firma Joseph Tennisplatzbau in Trimmis beraten. Bei den Abklärungen zum Bauvorhaben erschrak ich zunächst ein wenig, denn sollte die Bahn frostsicher und wasserdurchlässig sein, musste mindestens 30 cm tief gegraben sowie mit Schotter aufge-*





Der Kunstrasen wird ausgelegt

füllt und verdichtet werden. Doch ich verfügte ja bereits über das nötige Baugerät und verschiedene Transportfahrzeuge und die Firma Joseph instruierte uns im Umgang mit dem Lasergerät zum Nivellieren der Bahn. Die Bedenken hatte ich dann schnell überwunden.

Zusammen mit Illia, meinem Mitbewohner, machten wir uns an die Arbeit und hoben rund 10 Tonnen Erdreich aus, die wir abgeführt haben. Danach wurden 26 Tonnen Schotter vom Kieswerk Oldis zugeführt, in die Grube gekippt, verteilt und verdichtet.

#### Hat die Firma Joseph Tennisplatzbau auch Arbeiten für dich ausgeführt?

Ja, sie hat die oberste, 2 cm dicke Quarz-Sandschicht eingebracht, mit einer speziellen Vorrichtung planiert und gewalzt. Anschliessend wurde ein Kunstrasenteppich gelegt und mit Quarzsand aufgefüllt.

Damit war die Spielfläche spielbereit. Danach haben wir noch 5 cm starke, selbst gesägte Eichenbretter als Seitenwände verlegt und befestigt.

#### Kann die Bahn von allen benutzt werden?

Ja sicher. Ab Frühjahr lässt sich die Bahn über das Internet oder BeUnity gegen einen kleinen Unkostenbeitrag reservieren. Zur offiziellen Eröffnung, voraussichtlich am



Boccia: Ein Spiel für Gross...

26. April 2026, ist ein Plauschturnier vorgesehen.

Abschliessend ist es mir noch wichtig zu betonen, dass die Bocciabahn ohne die professionelle Unterstützung der Firma Joseph Tennisplatzbau nicht in dieser Form zustande gekommen wäre.

Und wenn wir schon beim Danken sind: Ich möchte mich an dieser Stelle auch beim jetzigen und ehemaligen Team des Haldensteiner Boten für seine Arbeit bedanken. Den Boten finde ich eine ganz tolle Sache für unser Dorf und seine EinwohnerInnen.

#### Roman, herzlichen Dank für das Gespräch.

Also, liebe HaldensteinerInnen, gönnen wir uns das Vergnügen und verbringen ein paar unterhaltsame Stunden beim Spielen auf Romans



...und Klein

Grundstück. Und sollte er beim Spielen Gesellschaft leisten, dann fragen Sie ihn beiläufig nach alten Geschichten aus dem Dorf. Seine witzigen und interessanten Haldensteiner Anekdoten sind absolut hörenswert.

#### Wie spielt man nun Boccia?

Ziel des Spiels ist es eine Kugel möglichst nahe an die kleinere «Zielkugel» (Pallino) zu platzieren. Gespielt wird mit je 4 Kugeln (Bocce), idealerweise in Zweierteams. Ein gewonnenes Spiel kann im besten Fall 4 Punkte bringen. Wer zuerst 18 Punkte erreicht, gewinnt die Partie. Die genauen Regeln zur Punktevergabe werden gerne vor Ort erklärt.

*Buon divertimento!* ■



## Orte in Haldenstein – Auf der Suche nach den Schmetterlingen

Als ich im letzten Sommer einen neuen Ort in Haldenstein für diesen Bericht suchte, stiess ich auf eine Trockenwiese inmitten einer Waldlichtung. Oberhalb von Arella führt ein schmaler Waldweg hinauf bis ins ehemalige Maiensäss Carfrils. Leider sind von den Gebäuden nur noch Mauerreste übrig. Die Trockenwiese wird aber weiterhin bewirtschaftet und einmal jährlich gemäht.

Trockenwiesen und -weiden sind von landwirtschaftlicher Nutzung geprägte, artenreiche Lebensräume. In diesen Ökosystemen leben beinahe zwei Drittel sowohl der gesamten Schweizer Flora als

auch der seltenen und gefährdeten Pflanzenarten. Mehr als 400 Arten (13 % der Schweizer Flora) kommen ausschliesslich in diesem Lebensraum vor. Dank dieser grossen Vielfalt sind die Trockenstandorte auch für die Fauna, zum Beispiel für Insekten, sehr wichtig.

In Carfrils konnte ich in kürzester Zeit unterschiedliche Schmetterlinge beobachten und ein paar davon auch fotografieren. Schmetterlinge sind aber nicht nur auf artenreichen Wiesen anzutreffen, sondern einige Arten leben auch im Wald oder in felsigen Lagen. Ausserdem fühlen sie sich in verschiedenen Höhenlagen

wohl und einige Arten sind oberhalb der Baumgrenze anzutreffen.

*Hair Salon*  
**LIACAPELLI**



#### Weissbindiger Mohrenfalter

Das erste Bild zeigt einen Weissbindigen Mohrenfalter (*Erebia ligea*), auch Milchfleck genannt. Er ist im gesamten Alpenbogen verbreitet und bevorzugt blumenreiche, lockere Wälder und Lichtungen sowie Waldränder. Er zählt zu den nicht gefährdeten Arten und ist in allen Höhenlagen anzutreffen.



#### Perlmutterfalter

Dieses Schmetterlingsexemplar ist ein Perlmutterfalter. Davon gibt es viele verschiedene Arten, die teils schwierig zu unterscheiden sind. Ihre Zusammengehörigkeit zeigt sich im Wesentlichen an Merkmalen der Raupe sowie an den Genitalmerkmalen der Männchen. Verschiedene Veilchen-Arten sind die wichtigste Nahrungsquelle für die Raupen von Perlmutterfaltern, die je nach Art in Wäldern, an deren Rändern sowie auch in offenem Gelände vorkommen.



#### Schachbrett

Der dritte fotografierte Schmetterling (*Melanargia galanthea*) wird in der Literatur meist als Schachbrett bezeichnet, ist aber auch unter den Namen Damenbrett und Brettspiel bekannt.



*Welche Schmetterlingsarten entdeckst du in Haldenstein?*

*Mach mit und schick uns diesen Sommer dein Schmetterlingsfoto mit dem Ort der Begegnung an: [tabea\\_luetscher@hotmail.com](mailto:tabea_luetscher@hotmail.com)*

*Ich freue mich auf zahlreiche Einsendungen!*

**BMA**  
TREUHAND AG

## Wir beraten Unternehmer.

CHUR & ST. MORITZ

T 081 257 02 57

[bmuag.ch](http://bmuag.ch)

TREUHAND | SUISSE

# Schule Haldenstein – Fremdsprache Italienisch

In der 3. Klasse starten die Schulkinder mit der ersten Fremdsprache Italienisch. Im Fremdsprachunterricht werden die Kinder spielerisch an den Gebrauch des Italienischen herangeführt. Durch Geschichten und Rollenspiele lernen sie erste Wörter und Sätze.

Je älter die Kinder werden, desto mehr wird im Unterricht auf sprachspezifische Themen eingegangen. Die Kinder lernen grammatikalische Strukturen kennen und anwenden und erweitern ihren Wortschatz zu alltagsnahen Themen wie Esswaren, Kleidung, Tiere oder Farben.

Einige Einblicke in die Themen des Italienischunterrichts erhalten Sie durch die folgenden Texte der 4. Klasse Haldenstein. Weitere Beiträge finden Sie zudem online mit dem QR-Code.

I capelli sono marroni.  
 Il maglione è arancione e rosso.  
 I jeans sono blu.  
 Le scarpe sono viola.



I vestiti sono viola e rosa.  
 Le scarpe sono rosa.  
 I capelli sono marroni.



## ! verbi

- mangiare
- disegnare
- giocare
- piacere
- ascoltare
- dormire
- parlare
- telefonare



## Gli animali domestici

### Il cane

IL CANE HA QUATTRO GAMBE. IL CANE È MARRONE, NERO, BIANCO O GRIGIO. IL CANE SA NUOTARE ED È VELOCE. VIVE IN CASA. IL NASO DEL CANE È NERO. IL CANE HA UNA CODA. IL CANE NON HA LE MANI.

### Il gatto

IL GATTO HA QUATTRO GAMBE. IL GATTO HA TANTI COLORI. HA LA CODA. NON SA NUOTARE. IL GATTO VIVE IN CASA. IL GATTO È MOLTO VELOCE. IL GATTO MANGIA IL TOPOLINO.

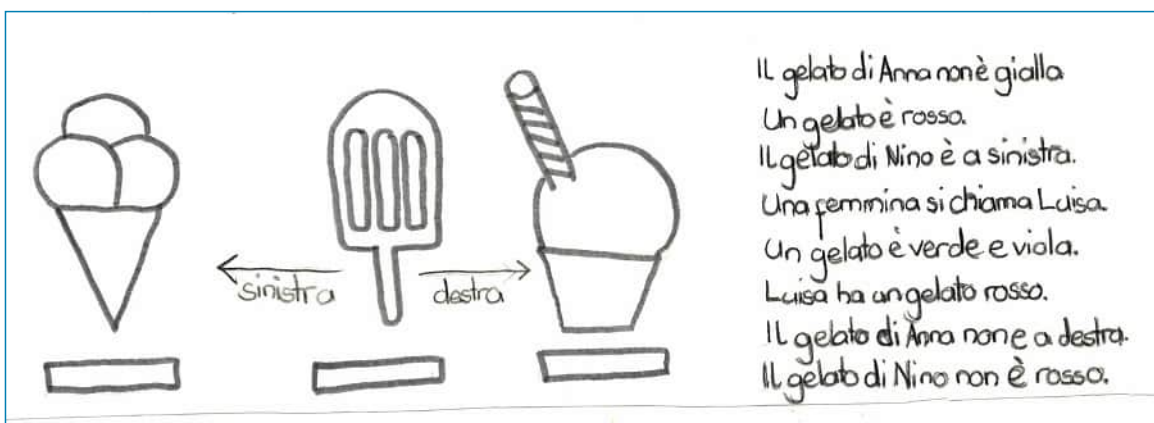
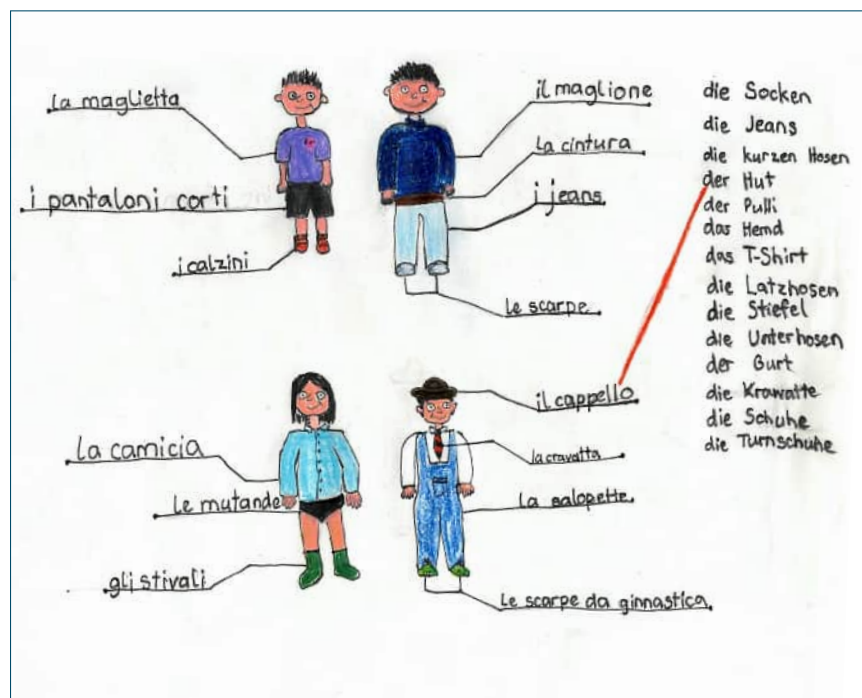
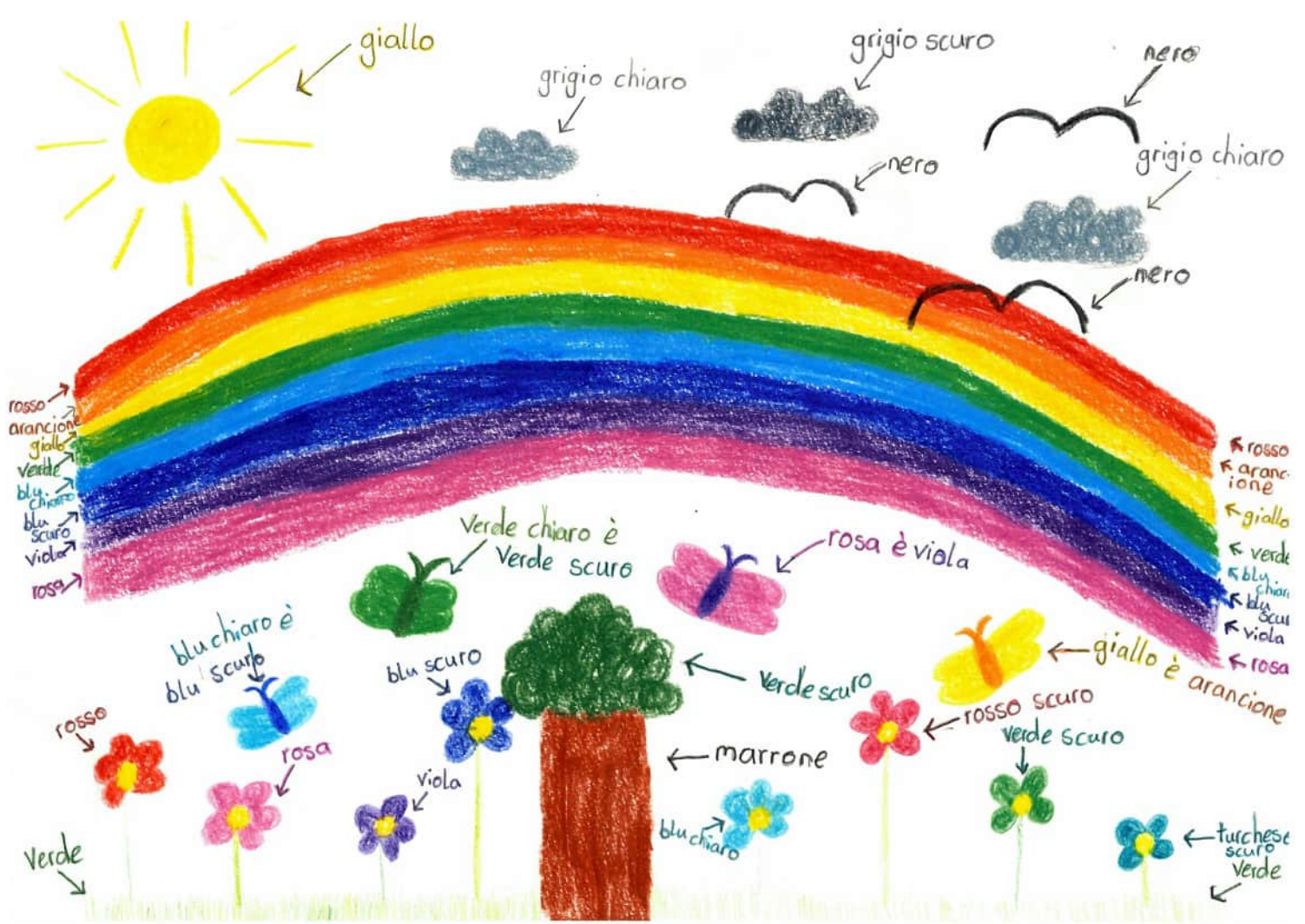
### Il coniglio

IL CONIGLIO HA LA CODA PICCOLA. HA QUATTRO GAMBE. IL CONIGLIO È MARRONE, BIANCO, GRIGIO O NERO. IL CONIGLIO MANGIA L'ERBA. NON SA NUOTARE. VIVE IN CASA.

### Il criceto

IL CRICETO È CARINO. IL CRICETO È BIANCO O MARRONE. IL CRICETO È MOLTO PICCOLO. MANGIA L'ERBA. IL CRICETO HA QUATTRO GAMBE.





# Storie

A lezione di italiano noi facciamo tante volte delle storie. A me piace tanto farle perché è divertente. Quando facciamo le storie dobbiamo fare dei gruppi. A volte sono tre a volte invece quattro. Se una storia deve essere raccontata si deve soltanto imparare il testo invece noi la insceniamo ovvero prepariamo tutto il necessario, per esempio se nella storia ci sono: quattro bambini, degli orologi, delle scale con sopra delle biglie noi lo insceniamo ed è divertente. Quando siamo pronti gli altri bambini vengono a vedere il teatro. Alla fine dobbiamo mettere in ordine tutto. Quella è la cosa più faticosa.

## COM'È PER ME LA LEZIONE?

VISTO CHE IO PARLO L'ITALIANO, PER ME È ABBASTANZA FACILE. IL BELLO DELLA LEZIONE PER ME È L'AIUTARE GLI ALTRI E ALLO STESSO TEMPO IMPARARE. SPESSE QUANDO MI ANNOIO, LA MAESTRA MI DA UN LIBRO DA LEGGERE IN ITALIANO. È BELLO PERCHÉ ANCHE MAURO, UN COMPAGNO DI CLASSE, SA ANCHE PARLARE L'ITALIANO.

Link zu allen Beiträgen  
der Schulkinder (PDF, A4)



Stadt Chur

Werkbetrieb

### \* Digitale Infos zur Entsorgung in Chur einfach, bequem & nachhaltig

[www.chur.ch/digitalgutentsorgt](http://www.chur.ch/digitalgutentsorgt)

Alle Abfuhrtermine nach Strasse online abrufen, direkt in die Agenda speichern oder als PDF herunterladen. Dank Erinnerungsdienst per E-Mail oder SMS verpassen Sie keinen Sammeltermin mehr. Informieren Sie sich jederzeit über Sammelstellen, Recyclingmöglichkeiten, Öffnungszeiten sowie Spezialsammlungen in Chur. Zudem finden Sie hilfreiche Tipps zur richtigen Entsorgung und eine transparente Übersicht zu Gebühren und Tarifen.

Nutzen Sie die digitalen Services und leisten Sie Ihren Beitrag für ein sauberes, lebenswertes Chur!



# Damals ...



5 Vor dem Konsum, Meni mit Güllafass 1926

Foto Calandagass 1926: Archiv Lenz Gasser

# ...und heute



Foto Calandagass 2025: H.-P. Lisson

# Sisyphos in Haldenstein

Die griechische Sage von Sisyphos, dem König von Korinth, besagt, dass er die Götter so verärgerte, dass sie ihm eine ganz besondere Strafe auferlegten. Er sollte einen riesigen Steinbrocken einen Berg hinaufrollen und immer, wenn er fast oben war, entglitt ihm dieser und er musste von vorne anfangen. So nennen wir heute mühselige und sich immer wiederholende Aufgaben Sisyphos-Arbeit.

Neophyten, wie das Berufkraut, zu eliminieren, könnte so bezeichnet werden. Mit ihren vielen überdauernden Samen verbreitet sich die ursprünglich aus Nordamerika stammende Pflanze rasend schnell bei uns. Sie wieder loszuwerden, scheint fast unmöglich.

Die Sage zeigt aber auch noch etwas anderes auf: Die Beharrlichkeit des Sisyphos, welche an seine Widerstandsfähigkeit erinnert, mit der Schwierigkeiten angegangen werden können. Dies lässt sich ebenfalls mit der Neophytenbekämpfung vergleichen. Dort, wo regelmässig ausgerissen und entsorgt wird, zeigen sich Erfolge und der Fremdling lässt sich beseitigen, so, dass einheimische Pflanzenarten wieder wachsen können.



Berufkraut

Auch dieses Jahr wird uns das Kieswerk Oldis wieder gratis eine Mulde (bei der Dorfeinfahrt rechts neben der Brücke) zur Verfügung stellen. Die Stadt Chur übernimmt die Kosten für die Entsorgung. Wer also Berufkraut oder auch die Rote Spornblume bei sich im Garten oder beim Spaziergang einsammeln und entsorgen möchte, leistet einen grossen Beitrag für die einheimische Flora und Fauna. Letztere erfreut beim ersten Anblick mit ihrer Pracht, zieht Bestäuber an, über-



Rote Spornblume

wächst aber innert kürzester Zeit Wegränder und offene Stellen.

Die Mulde ist mit einem Code abgesichert. Wer Gesammeltes entsorgen möchte, kann sich bei Andrea Trebs (andreatrebs@hotmail.com) melden. Es besteht auch die Möglichkeit, bei einem Spaziergang gemeinsam Neophyten zu sammeln. Wer an einem dieser Termine dabei sein will, meldet sich ebenfalls unter der obengenannten Mailadresse.



www.clopath-schreinerei.ch

## Johann-Jacob Clopath

Mobile 079 468 81 26

**Schreinerei:** Rheinrüteneu 14, 7205 Zizers

**Büro/Privat:**  
In da Wingarta 3, 7023 Haldenstein

Telefon 081 353 15 15  
info@clopath-schreinerei.ch

## Ihr kompetenter Fachmann für:

- Allgemeine Schreinerarbeiten
- Umbau und Innenausbau
- Elementare Raumgestaltung
- Bodenbeläge
- Möbel und Türen
- Reparatur- und Glaserarbeiten

# calandawind.ch

# Zum Gipfel des Haldensteiner Calanda – eine Gratwanderung der Entscheidung

**Klack, klack, klack. Das Postauto fährt mit Schneeketten. Das Schneetreiben im Scheinwerferlicht trübt die Sicht. Der Chauffeur drosselt das Tempo nicht. Gelassen bringt er die Wintergäste mit Skiern, Koffern, Rucksäcken, und Kinderwagen von Scuol-Tarasp Staziun nach Sent Plaz.**

Schon beim Aussteigen schabt, scharrt und schrappt es aus allen Gassen, die auf dem Dorfplatz zusammentreffen. Endlich kann wieder geschippt und geschabt werden. Einen halben Meter hat es letzte Nacht geschneit. [Die Saison ist gerettet].

Der Schnee knirscht unter den Winterstiefeln. Wie von selbst stapfen sie zum Bügl Süt 157. Dort, in einem dicken Engadinerhaus, lebt die Schriftstellerin Angelika Overath mit ihrer Familie. Gerade verbringen ihre Tochter und die zwei Enkelkinder die Winterferien hier. Angelika, die Enkel nennen sie Oma Anke, sitzt am Küchentisch, der Tee im Glaskrug auf dem Stövchen, und Gebäck stehen bereit. Bevor die Kinder mit ihren *Füdliraggeta*, (sie nennen sie *Porutscher*) zurückkommen, sprechen wir über Angelikas gerade erschienenen Roman «Calanda oder Alvas Antwort». Er ist, nach «Ein Winter in Istanbul» und «Unschärfen der Liebe» das dritte und damit abschliessende Buch ihrer Istanbul-Trilogie.

Die Geschichte beginnt in der Morgendämmerung. Über den Gipfeln des Calanda-Massivs stehen letzte Sterne. Alva macht sich auf, den

Haldensteiner Calanda zu besteigen. Dieses Gebirgsmassiv hat sie begleitet, ihr Leben lang.

Sie stellt ihr Velo, mit dem sie von Chur nach Haldenstein geradelt ist, beim Schloss ab und kettet es an ein Rohr. Vor ihr liegen knapp zweitausend Höhenmeter. Sie trägt eine schwere Last mit sich, – eine Nachricht, die ihr Leben auf den Kopf stellen wird. Auf ihrer Bergtour zum Gipfel, Schritt für Schritt, von den Wäldern, den Farnen hinauf in die Regionen von Geröll und Schnee, schaut Alva auf ihr Leben zurück. Die Erinnerungen wandern mit.

Erinnerungen an den Engadiner Cla. War es nicht schicksalhaft, dass bei ihrer ersten Begegnung im Haldensteiner Schlosshof der

Jugendchor das Lied der Sontga Margriata gesungen hatte? Dieses wundersame Abschiedslied. Nimmt sie jetzt selbst Abschied? Wird sie vom Gipfel zurückkommen?

Später, im *Bahnhöfli* bei der Rheinbrücke, hat sie Cla besser kennengelernt. Heute ist er der Vater ihrer Tochter Florinda.

Sie denkt an Baran, den Istanbuler mit griechischen Wurzeln, Vater ihres Sohnes Mavi. Alva ist alleinerziehend und lebt doch eine familiäre Dreiecksbeziehung. Wie kann sie eine gute Mutter bleiben? Wie viel Belastung verträgt die Liebe, die Freundschaft zu Baran und Cla, die einmal ein Paar waren?

Noch bevor Alva den Gipfel erreicht hat, offenbart sich ihr, wie kostbar das Leben ist und dass sie sich annehmen darf als ein Mensch, der eine tödlichen Krankheit hat. Sie

spürt die Kraft, sich zu tragen, und weiss, dass sie auch von ihrer Familie getragen wird und von Seraina, der Freundin aus Kindertagen. Klug, lebhaft, Aufgabenhilfe in der Schule. Seraina, die ihr das Klettern beigebracht hat. Stets ein Tütchen Ahoj Brausepulver in der Jeanstasche. Später, verlässliche Hilfe bei der Kinderbetreuung.

Und Alva erinnert sich an ihre Grossmutter, die Flucht und Vertreibung aus dem Sudetenland erlebte und deren Stärke Alva Kraft gab, durch Generationen hinweg. Sie erkennt, dass es Stärke sein kann, die eigene Schwäche anzunehmen.

## Eine Passage aus dem Roman:

«Sie sah hinüber auf die Berge, und sie sah hinüber zum Felsabbruch, und sie sah auf die Mauer, auf die kleine, verlassene Feuerstelle, deren Boden ganz schwarz war von der Glut, die hier gewärmt hatte. Und auf einmal war sie glücklich. Etwas Ungeheuerliches erfüllte sie.

Und weil sie es nicht verscheuchen wollte, setzte sie sich an die Mauer, mit dem Rücken in den Windschutz hinein. Sie zog die Beine an und legte ihre Arme um sie. Ein Bündel Mensch. Nicht mehr. Und nicht weniger».

Angelika Overath hat sich schon lange darauf gefreut, diesen Roman schreiben zu dürfen, erzählt sie. In den Vorgängerromanen waren Männer die Protagonisten. Nun wird die Dreierbeziehung aus der Sicht von Alva erzählt.

Angelika beschreibt ihre Neuerscheinung so: «Ich finde es wichtig, dass ein Roman Erlebnisqualität hat. Wer liest, wird mitgenommen, geht mit Alva auf den Calanda. Und es gibt immer wieder ineinandergrei-





Angelika Overath am Küchentisch

*fende Spiegelgeschichten. Auf dem Calanda lebte das erste Wolfsrudel der Schweiz, hier tobte der grösste Waldbrand der Eidgenossenschaft, und Alva kommt an Versuchsstationen vorbei, auf denen Pflanzen wachsen, die aus der Höhe in tiefere, in wärmere Lagen transplantiert wurden, um den Klimawandel zu simulieren. Der Haldensteiner Calanda wird damit ein Symbol für unsere Probleme, Themen unserer Gegenwart».*

**Am Mittwoch, 22. April 2026, 19:30 Uhr liest Angelika Overath aus ihrem neuen Roman «Calanda oder Alvas Antwort» im Restaurant Calanda Haldenstein unter dem Patronat des Dorfvereins.**

Angelika Overath wurde 1957 in Karlsruhe geboren. Sie arbeitet als Reporterin, Literaturkritikerin und Dozentin und hat unter anderem die Romane «Nahe Tage», «Flug-

hafenfische», «Sie dreht sich um», «Alle Farben des Schnees» (Senter Tagebuch) geschrieben. Nach den Romanen «Ein Winter in Istanbul» und «Unschärfen der Liebe», für den sie für den Deutschen Buchpreis nominiert wurde, ist «Calanda oder Alvas Antwort» der Abschluss ihrer Istanbul-Trilogie. Für ihre literarischen Reportagen wurde Angelika Overath mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis ausgezeichnet.

Sie lebt mit ihrem Mann in Sent im Unterengadin, wo die beiden seit fünf Jahren erfolgreich eine Schule für Kreatives Schreiben führen (schreibschule-sent.ch). ■

  
**fiduciar**  
 TREUHAND & IMMOBILIEN



Fiduciar Treuhand AG  
 Theaterweg 11, 7000 Chur | Poststrasse 115, 7050 Arosa  
 fiduciar.ch | +41 81 287 10 87

# 40 Jahre Veloplausch Haldenstein

## Teil 1: 1986 – 2016

von Erich Buchmann, Vereinspräsident 1991 – 2016

Am 11. April 1986 wurde auf Initiative von Fritz Griesser, Hans Ulrich Fausch und Markus Willi der Verein Veloplausch Haldenstein (VPH) gegründet. Die drei Initianten teilten schon vor der Gründung gemeinsame Erfahrungen auf dem Rennvelo und beim Skilanglauf. Markus Willi übernahm das Amt des Präsidenten, Fritz Griesser, der Mann mit der meisten Rennveloferfahrung, wurde sportlicher Leiter.

### Vom Velo zum Bike

Im Gründungsjahr des VPH dominierte in Haldenstein noch das Velo, sportlich waren die Männer mit dem Rennvelo mit schmalen Reifen und Stahlrahmen unterwegs, auf den Wochenendausflügen fuhr meist die ganze Familie ein Tourenvelo mit Schutzblech und 3 – 6 Gängen. Schon kurz nach der Gründung des Veloplausch verdrängte dann das (Mountain-) Bike das Velo und prägt seither das Programm des VPH. Auf Bikes mit breiteren Pneus und neu mit 12 oder mehr Gängen waren Steigungen und holpriger Untergrund leichter zu bewältigen. Stressfreies Biken abseits von Strassen mit motorisiertem Verkehr auf Wegen und Weglis wurde möglich. Im VPH war es Roman Bundi, der uns jeweils am Donnerstagabend rund um Haldenstein und Umgebung auf neuen «Trails» ausführte. Das «Donnschtigbiken» in verschiedenen Stärkeklassen wurde zum eigentlichen Erfolgsfaktor des Vereins. Mit der Verbreitung des Bikes im In- und Ausland entstanden gleichzeitig viele neue Velowege. Gemeinsam entdeckten wir an Wochenenden neue Velorouten in der Schweiz und dem angrenzenden Ausland, wir veranstalteten Velowochen in Ungarn, im Elsass und Burgund, im

Jura, in Italien und Kroatien. – Das Rennrad, jetzt meist in Carbon, überlebte im VPH in kleiner Gruppe mit Frühlingstrainings ursprünglich auf Mallorca, später in Norditalien zwischen Piemont und Adria.

### Plausch mit oder ohne Rad

Plausch im Sinne von Spass und Genuss beim gemeinsamen Erlebnis gehört seit je zur DNA des Veloplausch. Spass auf dem Rad erlebten wir natürlich eher bei Rückenwind und auf Abfahrten. Fuhren wir im Gegenwind oder forderten uns längere Anstiege, so half die gegenseitige Unterstützung in der Gruppe. Dies machte Erfolgserlebnisse möglich, die einzeln kaum erreicht worden wären; auf solche Momente stiessen wir am Ende eines Ausfluges immer wieder gerne an. Und was auf dem Rad funktionierte: gemeinsames Anstrengen, verbunden mit gemeinsamem Geniessen, bewährte sich auch bei Anlässen ohne Rad. Lange Zeit etwa mit dem Schlittel- und Fondueplausch im Winter. Später mit selbst Zubereitetem wie einem Hangi (neuseeländischem Erdgargericht) oder einem reichhaltigen und leckeren Fingerfoodbuffet. Anlässe frei nach dem Motto «Selbstgemachtes statt selbst Bestelltes erhöht den Genuss und die Wertschätzung». Plausch suchten und fanden wir immer wieder auch bei neuen Aktivitäten, zum Beispiel Kletterversuche in der Halle oder bei einem «fätzigen» Konzert beim Weinbauern in Malans und, und, und. Wir machten, was uns gefiel; bereits das Ausstudieren neuer Anlässe machte Spass.

### Der VPH – ein Verein für das ganze Dorf

Das Bild des Veloplausch wäre unvollständig, wenn hier nichts von jenen VPH-Aktivitäten stehen würde, welche die Dorfbevölkerung über den Kreis der Vereinsmitglieder

hinaus bewegte und zusammenführte. Nachfolgend eine Auswahl der grösseren «Kisten», welche unser Verein zwischen 1986 und 2016 realisierte:

- Kein Dorffest ohne Mitwirkung des Veloplausch. Legendär etwa die vom VPH mit Barkeeper Fritz Griesser betriebene Schlossbar während den mehrwöchigen Einweihungsfestlichkeiten des renovierten Schlosses im Jahr 1989.
- Die vom VPH organisierten Mountain-Bike-Rennen 1989 – 1993 hinauf zum Oberberg mit bis zu 150 Startenden, zuletzt siegreich dabei auch Beat Breu, und dem Power-Kids-Cup 1994, unter den Teilnehmenden der damals noch unbekannte 8-jährige Nino Schurter, wurden zu eigentlichen Grossanlässen im Dorf.
- Ein Velorennen in den Hanfländern, veranstaltet vom VPH für Schülerinnen und Schüler, gehörte während vieler Jahre zur Veranstaltungsagenda des Dorfes.
- Die Waldhütte, das wohl grösste freiwillige Gemeinschaftswerk des Dorfes der letzten 40 Jahre, verdankt Haldenstein einer Initiative des VPH.
- Unvergesslich auch die 200-Jahrfeier der Gemeinde Haldenstein im 2003, als der VPH zusammen mit dem Damenturnverein Haldensteiner «Chrutchräpfli», selbst zubereitet mit zuvor gemeinsam angebautem Haldensteiner Spinat, anbot.

Velo, Plausch und Haldenstein prägten die ersten 30 Vereinsjahre, abwechslungsreich und vielseitig waren unsere Erfahrungen nicht nur auf dem Rad. So wurden wir gemeinsam älter, die Kinder flogen aus, die Muskelkraft liess altersbedingt nach. Da erschien das E-Bike am Horizont. 2016 war es höchste Zeit für eine Verjüngung an der Vereinsspitze.



Sommer 2019 – Velowoche in der Provence. Hintere Reihe von links nach rechts: Lori Gasser, Lisa Gasser, Edith Buchmann, Aita Bürkli, Martina Camenisch, Nuria Garcia Mugwyler, Jürg Camenisch, Corina Schnoz, Pius Schnoz, Elisabeth Benz, Erica Mani, Ruedi Barmettler, Daniel Hofer  
Vordere Reihe von links nach rechts: Erich Buchmann, Peter Bürkli, Johannes Mugwyler, Arno Baumgartner, Davia Hofer, Ursina Barmettler

## Teil 2: 2016 – 2026

von Johannes Mugwyler, Vereinspräsident seit 2016

### 2016 – Ein Jahr der Veränderung

Das 30. Vereinsjahr entpuppte sich als ein Jahr voller Neuerungen. In der Bike-Welt dominierten plötzlich 29-Zoll-Räder, schlauchlose Pneus und die ersten wirklich brauchbaren E-Bikes.

Zwei Höhepunkte prägten das Jahr: eine Vereinswoche in Kroatien und der Jubiläumsanlass. Und zum ersten Mal mischten sich regelmässig E-Biker unter die Teilnehmenden – für manche eine kleine, für andere eine ziemlich grosse Sache!

### Inselhüpfen & Innovationen

Unsere Tour 2016 führte uns auf die Inseln der Kvarner Bucht – per Schiff und Bike. Für viele war es die erste Begegnung mit Bikes der neusten Generation. Auf den dornigen Trails zeigte sich schnell: Keine Pannen zu haben kann überraschend glücklich machen!

Zurück in der Schweiz wurden dann die Budgets einiger Vereinsmitglieder durch Bike-Neuanfassungen ordentlich beansprucht.

### Rückblick – 10 Jahre später

Heute sind 29-Zöller und E-Bikes Standard, und der Anteil an E-Bikern wächst stetig. Die Vereinsstruktur hat sich verändert: Die Kinder von früher sind erwachsen. Einige Aktive der Pensionierten-Garde halten inzwischen das normalerweise abendliche «Donnschtigbiken» tagsüber ab.

Ob mit E-Bike oder Normalbike (Bio-Bike) – wir fahren gemeinsam oder in getrennten Gruppen. Nach der Tour treffen wir uns meist in der Beiz zum gemütlichen Zusammensein – das bleibt unverändert.

### Wandel & Gemeinschaft

Der Nachwuchs ist überschaubar. Junge Biker zieht es eher in Trainingsgruppen als zum gemütlichen Veloplausch. Doch auch wenn mal das Wetter schlecht oder eine

Buchung nicht stornierbar ist – ein Einkaufsbummel, oder ein «Ründeli» im Regen gehören einfach dazu.

Der Genuss steht ebenso im Mittelpunkt wie das Biken selbst. Kulinarische Highlights wie «Tavolatas» und gesellige Stunden halten den Verein lebendig – ein herzliches Dankeschön an unsere engagierten Eventmanagerinnen!

### Pandemie & Pedale

Die Pandemie hat uns geprägt, aber auch gestärkt. Biken war fast immer gemeinsam möglich. Nur die Generalversammlung musste einmal virtuell stattfinden (und hoffentlich nie wieder!).

Wer sich rechtzeitig eine Rolle gesichert hatte, ähnlich einem Home-trainer, blieb auch in der bikelosen Zeit fit – heute gehört das Rollentraining für viele ganz selbstverständlich dazu. Beim Start der Saison heisst es daher: «Keine Gnade für die Wade!» – aber wie immer gilt: gemeinsam starten, gemeinsam ankommen.

### Heute & Morgen

Der VPH ist lebendig – mit reger Teilnahme an den verschiedensten Anlässen, mit und ohne Bike. Pro Jahr organisieren wir rund vier Vereinstouren plus eine mehrtägige Reise. So waren wir in Kroatien, Slowenien, der Provence – und dieses Jahr geht's von Turin nach San Remo.

Gravelbikes sind neu willkommen, denn die Streckenführung ist heute vielseitiger. Eine reine Trailwoche wie beim Slowenien-Cross 2023 liegt wohl hinter uns: zu viele Steine, zu wenig Plausch.

Dafür packt nun das Bikepacking-Fieber viele von uns – quer durch Europa, motorisiert oder «bio». Auch die Navigation hat sich verändert: Statt wie früher mit Karten, Tischsets und der Hilfe Einheimischer, vertraut man heute GPS-Geräten mit Höhenprofil, Untergrundanalyse und Wetterprognose. Meist klappt's – aber nicht immer.

### Blick nach vorn

Wie es weitergeht? Prognosen sind schwierig. Sicher ist: Der VPH lebt vom Engagement seiner Mitglieder, der Freude am Biken – und davon, dass man auch im fortgeschrittenen Alter noch ordentlich Druck auf die Pedale bringt.

#### Kontakt & Mitfahren

Interessierte sind herzlich willkommen!

Wir treffen uns jeweils donnerstags um 18:30 Uhr bei der Brücke Haldenstein.

Weitere Infos gibt es unter [veloplousch.net](http://veloplousch.net) oder direkt bei [hannes.stelle@gmx.ch](mailto:hannes.stelle@gmx.ch).

## Ashtanga Yoga



### Deine Reise zu Dir selbst

Tauche ein in die Welt des Ashtanga Yoga und entdecke, wie Du mit Bewegung, Atmung sowie Achtsamkeit Körper und Geist in Einklang bringst

### Wöchentliche Ashtanga-Yogaklassen in Chur

- Mysore • Led • Creative

### Weitere Angebote

- **Privatlektionen:** Yoga ganz individuell
- **Business Yoga:** Für Teams & Gesundheit
- **Yoga-Wochenenden:** Auszeit in den Bergen

### Kontakt

Martin Bosch Yoga  
+41 77 472 49 41  
[ma\\_bosch@bluewin.ch](mailto:ma_bosch@bluewin.ch)  
[martinboschyoga.com](http://martinboschyoga.com)



STIEGER  
IMMOBILIEN  
BRINGT  
MENSCHEN  
ZUSAMMEN

Käufer für das passende Objekt. Professionell, einfach und mit Herz zum Erfolg!

[stieger-immobilien.ch](http://stieger-immobilien.ch)

Bei Immobilien geht es um

### VERKAUF VON IMMOBILIEN IN DER REGION

Mit meiner Hilfe wird es auch für Sie ganz einfach Ihre Immobilie zu verkaufen.

Ich helfe Ihnen mit Kompetenz, Leidenschaft und Verlässlichkeit, Ihre Liegenschaft zu veräussern.

Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.

VERTRAUEN



Nicole Stieger  
Stieger Immobilien  
Masanserstrasse 154  
7000 Chur, Schweiz  
+41 81 534 00 00  
[chur@stieger-immobilien.ch](mailto:chur@stieger-immobilien.ch)

## JETZT MULDE BESTELLEN UND PLATZ SCHAFFEN.

Fixpreis  
CHF 500.-  
für Mulde inkl.  
Entsorgung



MULDE 7 M<sup>3</sup>  
4.50 M LANG



Weitere Informationen unter [calanda.ch/nachbarschaftsmulde](http://calanda.ch/nachbarschaftsmulde) oder telefonisch +41 81 286 34 56

Gut zu wissen: Nicht erlaubte Abfälle und Details zur korrekten Befüllung finden Sie auf der Website.

# Wettbewerb

Lösungswort einwerfen und gewinnen! Lösen Sie das Kreuzworträtsel und füllen Sie im Dorfladen den dort bereitgelegten Zettel mit Lösungswort und Name aus. Ende April ziehen wir den oder die Gewinner/in. Viel Glück!

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

7	8	9
---	---	---

**Fragen**

1. Hauptstadt von Deutschland
2. Grösster Planet unseres Sonnensystems
3. Erfinder des Telefons (Nachname)
4. Chemisches Zeichen für Gold
5. Maler der Mona Lisa (Nachname)
6. Grösstes Meer der Erde
7. Wüste
8. Autor von «Faust»
9. Schnellstes Landtier
10. Berühmter Physiker
11. Römischer Liebesgott
12. Währung in den USA
13. Wahrzeichen Frankreichs
14. Getreideart
15. Flugunfähiger Vogel
16. Medium
17. Tierklasse
18. Sommerschuh
19. Kartenspiel
20. Hautschmuck



Haruki Melcherts, Gewinner des Malwettbewerbs Herbstausgabe Bote 2025





## RAIFFEISEN



### Raiffeisen Futura Nachhaltigkeitspreis 2026

Insgesamt CHF 45'000 Preisgelder für Mittel- und Kleinunternehmen, Einzelpersonen und Jugendliche zu gewinnen.

Jetzt Projekt einreichen  
[raiffeisenfutura.ch](http://raiffeisenfutura.ch)





**Beton**

**Kies**

**Sand**

**Splitt**



**Recyclingbaustoffe**

**Deponie**

**Transporte**

**Betonpumpen**



**KIESWERK OLDIS AG**

Felsenastrasse 25  
7000 Chur  
081 286 82 82  
[www.oldis.ch](http://www.oldis.ch)



**OLDIS-Muldenservice**



**Immer die beste Wahl!**